

ERFAHRUNGSBERICHT, BORDEAUX/FRANKREICH

Name	Lilly Lulay
Alter	23
Fachbereich	Visuelle Kommunikation (Freie Gestaltung)
Fachsemester zur Zeit des Auslandsaufenthaltes	6. Semester
Gasthochschule	École des Beaux-Arts de Bordeaux
Land, Stadt	Frankreich, Bordeaux
Besuchte Kurse	Kunst (ARC Manifest), Filmgeschichte, Kunstgeschichte, Videotechnik etc.
Zeitraum	17. Januar - Juni 2008 bzw. 1. April 2009

1. Worin siehst Du persönlich die besondere Qualität der Schule/Uni?

Gut fand ich, dass viele Kurse von mehreren Professoren gleichzeitig betreut wurden, sodass stets unterschiedliche Sichtweisen bei der Arbeitsbesprechung eingebracht wurden und insgesamt ein offenes Unterrichtsgespräch entstand. Die Schule ist zudem sehr an theoretischem Hintergrundwissen und Referenzen interessiert und hält die Studenten dazu an sich mit Künstlern und Denkrichtungen zu beschäftigen, die das eigenen Arbeiten betreffen.

2. Für wen ist Deiner Meinung nach ein Auslandssemester an dieser Schule/Uni sinnvoll?

Für jemanden, der bereits relativ gut französisch spricht und Interesse hat an einem vor allem inhaltlichen-theoretischen Austausch über Kunst. (Dieser Eindruck mag allerdings auch durch die von mir gewählten Kurse entstanden sein)

3. Inwieweit kannst du die dort erworbenen Fähigkeiten/ Erfahrungen im HfG-Alltag anwenden?

Der Aufenthalt an der Schule hat mein gesamtes Denken über Kunst und Kunstvermittlung erweitert, ganz einfach schon deshalb, weil man außerhalb des HfG Kosmos auf einmal merkt, was man einerseits an der Schule hat (Werkstätten, technische Ausrüstung) und was die Schule unbewusst an Denk- und Gestaltungsmustern vorgibt. Mein eigener Standpunkt hat sich dadurch gefestigt.

4. Was kannst Du über das Land/die Stadt sagen?

Bordeaux ist eine wunderbare Stadt für einen Auslandsaufenthalt, denn sie ist überschaubar, aber nicht zu klein, und in einer der schönsten Region Frankreichs gelegen. Studenten

empfehle ich nach St. Michel zu ziehen, eines der interessantesten Viertel, und sehr zentral gelegen.

5. In welcher Sprache wurde unterrichtet, wie bist Du damit zurechtgekommen, hast Du einen Sprachkurs belegt?

Gesprochen wurde immer nur auf Französisch. Englisch sprechen zwar alle ein bisschen, aber wenn man wirklich kommunizieren möchte muss man Französisch sprechen.

6. War es schwer eine Wohnung zu finden?

Da ich nicht zu Studienbeginn nach Bordeaux kam sondern im Januar hatte ich es im Verhältnis leichter. Wohnungssuche im Oktober ist der Horror, denn dann suchen ALLE und es wird auch jedes Loch als Zimmer angeboten! Am besten findet man Wohnungen im Internet unter www.kijiji.com, bei www.vivastreet.com, und über den CiJa, die auch Büros in der Stadt (auf dem Cours Pasteur) haben, in denen man Wohnungsgesuche finden und aufgeben kann. ()

7. Wie waren die Lebenshaltungskosten im Vergleich zu OF?

Die Miete ist dank des Wohngeldes vom Staat, das man bei der CAF (www.caf.fr) beantragen kann relativ günstig- (ich wohne sonst aber auch in Frankfurt und nicht in Offenbach!)

Allerdings ist es in Frankreich gang und gäbe für die Wohnungssuche eine Agentur ein zu setzten und das ist schon mal sehr teuer!

Die Basis- Lebensmittel im Supermarkt sind teurer als in Deutschland aber dafür kann man auf div. Märkten (bei les Capucins, St. Michel,...) gut und günstig einkaufen.

Bei Interesse und für weitere Fragen stehe ich gerne für ein Gespräch bereit!